



Tieschener Franziskusbote



<https://tieschen.graz-seckau.at>

28. 8. 2022 – 4. 9. 2022



Zum Vertiefen



22. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung (Sir 3,17-18.20.28-29)

Mein Sohn, bei all deinem Tun bleibe bescheiden und du wirst geliebt werden von anerkannten Menschen! Je größer du bist, umso mehr demütige dich und du wirst vor dem Herrn Gnade finden!

Denn groß ist die Macht des Herrn, von den Demütigen wird er gerühmt.

Es gibt keine Heilung für das Unglück des Hochmütigen, denn eine Pflanze der Bosheit hat in ihm Wurzel geschlagen. Das Herz eines Verständigen wird einen Sinnspruch überdenken und das Ohr des Zuhörers ist die Sehnsucht des Weisen.

2. Lesung (Hebr 12,18-19.22-24a)

Schwestern und Brüder!

Ihr seid nicht zu einem sichtbaren, lodernden Feuer hinzugetreten, zu dunklen Wolken, zu Finsternis und Sturmwind, zum Klang der Posaunen und zum Schall der Worte, bei denen die Hörer flehten, diese Stimme solle nicht weiter zu ihnen reden.

Ihr seid vielmehr zum Berg Zion hinzugetreten, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, zu Tausenden von Engeln, zu einer festlichen Versammlung und zur Gemeinschaft der Erstgeborenen, die im Himmel verzeichnet sind, und zu Gott, dem Richter aller, und zu den Geistern der schon vollendeten Gerechten, zum Mittler eines neuen Bundes, Jesus.

Evangelium (Lk 14,1.7-14)

Jesus kam an einem Sabbat in das Haus eines führenden Pharisäers zum Essen. Da beobachtete man ihn genau. Als er bemerkte, wie sich die Gäste die Ehrenplätze aussuchten, erzählte er ihnen ein Gleichnis. Er sagte zu ihnen: Wenn du von jemandem zu einer Hochzeit eingeladen bist, nimm nicht den Ehrenplatz ein! Denn es könnte ein anderer von ihm eingeladen sein, der

vornehmer ist als du, und dann würde der Gastgeber, der dich und ihn eingeladen hat, kommen und zu dir sagen: Mach diesem hier Platz!

Du aber wärest beschämt und müsstest den untersten Platz einnehmen.

Vielmehr, wenn du eingeladen bist, geh hin und nimm den untersten Platz ein, damit dein Gastgeber zu dir kommt und sagt: Mein Freund, rück weiter hinauf!

Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen.

Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Dann sagte er zu dem Gastgeber: Wenn du mittags oder abends ein Essen gibst, lade nicht deine Freunde oder deine Brüder, deine Verwandten oder reiche Nachbarn ein; sonst laden auch sie dich wieder ein und dir ist es vergolten. Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Verkrüppelte, Lahme und Blinde ein. Du wirst selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten; es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.



Impuls



aufleben

Nicht Haben, sondern Geben macht glücklich

Personen, die in der Öffentlichkeit stehen, werden meistens mit Argusaugen beobachtet. Man erwartet von ihnen eine besonders untadelige, vorbildliche Lebensführung, wartet zugleich aber diebisch auf Entgleisungen und Eskapaden, die dann genüsslich ausgeweidet werden, als gelte es, die eigene Lasterhaftigkeit zu rechtfertigen, indem man zeigt, dass die anderen auch nicht besser sind. Nach dem Motto: Wer andere erniedrigt, wird selbst erhöht.

Ähnlich wird Jesus auf Schritt und Tritt beobachtet. Vielleicht war es ja sogar ein Motiv des Pharisäers, der zum Mahl einlädt, beim Verhalten Jesu etwas Anstößiges zu entdecken.

Auch Jesus ist ein aufmerksamer Beobachter. Er tut es aber nicht, um andere bloßzustellen, sondern um ihnen eine Demütigung zu ersparen. Er rät den Gästen zur Bescheidenheit – oder noch treffender: zu einer Haltung der Demut. Das bedeutet, dass ich jedem Menschen mit einer solchen Achtung begegne, als hätte er eine größere Würde als ich selbst.

Jesus gibt hier nicht bloß eine simple Benimmregel, sondern sagt vor allem etwas über den Glauben aus. Gott weist mir meinen Platz in der Welt zu, nicht ich selbst. Wenn ich mich von ihm führen lasse, lande ich am richtigen Platz. Und das ist nicht unbedingt der, den ich mir selbst ausgesucht hätte.

Dem Gastgeber rät Jesus – und auch das gilt für viele Lebenssituationen: Großzügigkeit soll nicht aus Berechnung geübt werden, sondern aus der Gewissheit, dass das Geben selbst glücklich macht, dass es den Gebenden beschenkt und sein Herz froh macht.

Gedanken zum Evangelium
www.sonntagsblatt.at/einminute

Alfred Jokesch

Trockene Kehle

„Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser. Gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.“ (Sonnengesang)

An einem heißen Tag sehne ich mich nach einem Schluck frischen Wassers.

In einem Raum mit trockener Luft dürste ich nach einem Glas frischen Wassers.

Nach einem langen Marsch hoffe ich auf die Quelle am Weg.

Trocken die Kehle, müde der Kopf, schwer die Glieder.

Viele dürsten vergeblich. Nach Wasser.

Weil die Brunnen versiegen. Weil ihr Trinkwasser jetzt Geld kostet. Mehr, als sie haben.

Wenn ich davon höre, wird mir die Kehle trocken vor Beklommenheit. Und ich spüre den Durst nach Gerechtigkeit.

Gerechtigkeit, wie Gott sie meint: dass jeder genug zum Leben hat.

Gerechtigkeit wie Wasser, die sprudelt, die überall hineinsickert, die nicht aufzuhalten ist.

Jesus sagt: Selig sind die, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit. Sie sollen satt werden.

Ströme lebendigen Wassers werden von denen ausgehen, die ihm glauben.

Hansjörg Federmann, in: der Sonnengesang

Lob Gottes am Putztag

Wie das Waschbecken strahlt, frisch poliert, bevor die nächsten Kalkränder kommen, schenkst du mir manchmal einen Moment, in dem alles neu beginnt. Halleluja! Wie mein Besen jede Woche neue Wollmäuse aus den Ecken holt – endlos, sie kommen immer wieder –, gibst du nie auf, deine Menschen zu suchen und zu finden. Halleluja!

Wie die Spülmaschine summt und rauscht und ohne mein Zutun schmutzigen Abwasch verwandelt, bist du leise und stetig in meinem Leben am Werk, unbemerkt. Halleluja!

Wie sandige Kinderstiefel immer dann durch den Flur stapfen, wenn gerade alles fertig ist, lässt du mich schmunzeln nach dem ersten Zorn. Du allein bist ewig und perfekt, nicht ich und meine Taten. Halleluja!

Wie das Werk meiner Hände mit Staubsauger, Kehrblech und Mopp manchmal keiner wahrnimmt und doch jeder braucht, nimmst du die Pflichten meines Lebens und bewirkst Segen. Halleluja!

„Lobt und preist meinen Herrn, und sagt ihm Dank, und dient ihm mit großer Demut.“

des Franz von Assisi, Präsenz Verlag

Impressum: Herausgeber: röm.-kath. Pfarramt Tieschen, für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Johannes Lang, Redaktion und Layout: Franz Treichler; Erscheinungsweise: wöchentlich, 60 Stück; Datenschutzhinweis:
www.bischofs-konferenz.at/datenschutz

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Wollen Sie den Tieschener Franziskusboten als Newsletter - einfach draufflicken oder QR Code scannen:
<https://tieschen.graz-seckau.at/pfarre/6524/franziskusbote/franziskusbote>



AUS DER PFARRKANZLEI

Gottesdienste vom 28. 8. 2022 – 4. 9. 2022

Sonntag, 28. August:

22. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

08.30 Uhr: **Hl. Messe** – für † Alois Gaspar zum 75. Geburtstag; für † Hermann Hopfer (JHM); für † Annemarie und Paul Hermann; für † Alois Url und † Wolfgang Url;

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche in Straden;

Montag, 29. August:

18.30 Uhr: Gebet für den Frieden in der Ukraine in der Seitenkapelle/Pfarrkirche;

Dienstag, 30. August:

19.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche in Straden;

Donnerstag, 1. September:

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet bei der Kapelle in Laasen;

18.30 Uhr: **Dorfmesse bei der Kapelle in Laasen - Hl. Messe** – für † Johanna und Rupert Leopold; für alle Lebenden und † der Familie Fortmüller; für alle Lebenden und † der Familie Haas; (Messe in der Pfarrkirche entfällt)

Freitag, 2. September:

09.00 Uhr: Die Krankenkommunion wird von Toni Stark gebracht.

15.30 Uhr: Trauungsgottesdienst von Ana Frederici & Peter Felber mit Pfarrer Mag. Thomas Babski;

17.00 Uhr: Anbetungsstunde;

Samstag, 3. September:

11.00 Uhr: Taufe von Moritz Kicker mit Pfarrer Mag. Thomas Babski;

15.30 Uhr: evangelische Taufe von Emil Jonathan Winkler, München mit Pfarrerin Zuzana Uvancik;

19.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche in Straden mitgestaltet von den „Die Merins“;

Sonntag, 4. September:

23. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Uhr: Rosenkranzgebet;

08.30 Uhr: **Hl. Messe** – für † Maria und Alfred Glauninger; für † Josef Weiß (JHM) und † Marianne Weiß;

10.00 Uhr: Ehejubiläumsgottesdienst - Hl. Messe in der Pfarrkirche in Straden;

Ewiges Licht

vom 28. 8. 2022 – 4. 9. 2022:

für † Alois Gaspar; für † Hermann Hopfer; für † Annemarie und Paul Hermann;



Kanzleistunden in der Pfarre Tieschen:

Dienstag Kanzleistunden von 9.00 – 11.00 Uhr

Sonntag bis 15 Minuten nach der Messe in der Pfarrkanzlei in Tieschen;

Mail: tieschen@graz-seckau.at

Adresse: 8355 Tieschen 13

Sprechstunde in der Pfarre Tieschen

Pfarrer Mag. Johannes Lang steht jeweils am 2.

Donnerstag im Monat von 17.00 – 18.00 Uhr für ein Gespräch zur Verfügung.

Wenn Sie Rat und Hilfe brauchen:

Pfarrer Mag. Johannes Lang, 0676-8742-6610

Pfarrsekretär Josef Lackner, 0664-9929258

Wirtschaftsrat Franz Treichler, 0676-8742-6524